



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Monika Heinold

und

## **Antwort**

der Landesregierung – Minister für Justiz, Arbeit und Europa

### **Bindungsstände der Eingliederungsleistungen nach dem SGB II**

1. In welcher Höhe bzw. zu welchem Anteil sind die Budgets der Arbeitsgemeinschaften und Optionskreise für Eingliederungsleistungen nach dem SGB II in den einzelnen Kreisen / kreisfreien Städte für das Jahr 2005 verausgabt worden (bitte Angaben in absoluten Zahlen und Prozentanteilen)?

#### Antwort zu Frage 1:

Die nachgefragten Angaben können der beigefügten Anlage 1 entnommen werden.

2. In welcher Höhe bzw. zu welchem Anteil sind die Mittel des Eingliederungsbudgets für unterschiedliche Zweckbestimmungen verausgabt worden, z. B. Mobilitätshilfen, berufliche Weiterbildung, Trainingsmaßnahmen, Zuschüsse, Arbeitsgelegenheiten, Leistungen an Maßnahmeträger, etc. (bitte Angaben in absoluten Zahlen und Prozentanteilen)?

Antwort zu Frage 2:

Die nachgefragten Angaben können der beigefügten Anlage 2 entnommen werden.

3. Wie beurteilt die Landesregierung diese aktuellen Bindungsstände? Gibt es Auffälligkeiten oder entsprechen sie den Erwartungen der Landesregierung? Gibt es Unterschiede im Vergleich zum Ausgabeverhalten der Arbeitsagentur und Kommunen für Eingliederungsleistungen in den Jahren 2002-2004?
4. Welche Gründe sind aus Sicht der Landesregierung für die aktuellen Bindungsstände maßgeblich? Wird es Auswirkungen auf die Budgetbemessung und / oder das Ausgabeverhalten für das Jahr 2006 geben?

Antworten auf die Fragen 3 und 4:

Bei der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zur neu gestalteten Grundsicherung für Arbeitsuchende waren im Jahr 2005 bundesweit erhebliche Anlaufschwierigkeiten zu überwinden, die unter anderem auch dazu geführt haben, dass die für Eingliederungsleistungen zur Verfügung stehenden Mittel nicht in zufrieden stellendem Maße eingesetzt worden sind. Im zweiten Halbjahr 2005 sind die Ausgaben bzw. Abrufe der Eingliederungsmittel dann jedoch generell deutlich angestiegen, wobei zum Teil große Unterschiede zwischen den jeweils örtlich zuständigen Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende bestehen. Die Gründe hierfür konnten im Rahmen der für die Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die Zuteilung der SGB II – Eingliederungsmittel für 2006 erfolgt nach den Kriterien der Eingliederungsmittel – Verordnung des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 21. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3695). Danach werden die für die regionale Verteilung zur Verfügung stehenden SGB II – Eingliederungsmittel auf die Agenturen für Arbeit und die zugelassenen kommunalen Träger weiterhin nach der Zahl der in ihrem Zuständigkeitsbereich zu betreuenden erwerbsfähigen Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Erwerbsfähigen-Anteil) unter Berücksichtigung der sog. Grundsicherungsquote (zahlenmäßiges Verhältnis der er-

werbsfähigen Bezieherinnen und Bezieher von SGB II – Leistungen zu der Zahl der zivilen Erwerbspersonen) aufgeteilt.

Die nachgefragten Angaben zu Ausgabeverhalten der Arbeitsagenturen für Eingliederungsleistungen in den Jahren 2002-2004 konnten im Rahmen der für die Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht in Erfahrung gebracht werden. Bezüglich der kommunalen Eingliederungsmaßnahmen im Rahmen des früheren BSHG (Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit) stehen nur die in der Sozialhilfeaufwandstatistik abgebildeten Brutto-Ausgaben zur Verfügung (2002: 66,583 Mio. EURO; 2003: 66,573 Mio. EURO; 2004: 69,643 Mio. EURO).

5. Sieht die Landesregierung Handlungsbedarf auf der Bundes- oder Landesebene bzw. für die Regierung oder die Arbeitsagentur, die ARGE`n und Optionskreise? Wen nein, warum nicht? Wenn ja, welche nächsten Handlungsschritte wird die Landesregierung zu dessen Umsetzung in die Wege leiten?

Antwort zu Frage 6:

Die Landesregierung wird im Rahmen der mit der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit unter Beteiligung der kommunalen Landesverbände abgeschlossenen Netzwerkvereinbarung zur Optimierung der SGB II – Umsetzung in Schleswig - Holstein sowie ihres regelmäßigen Austausches mit den ARGE`n und den zugelassenen kommunalen Trägern weiterhin intensiv darauf hinwirken, dass die zur Verfügung stehenden Mittel des SGB II – Eingliederungsbudgets nach Möglichkeit vollständig ausgeschöpft werden.

## Übersicht Ausgaben Eingliederungsleistungen SGB II

Stand:

2005-12-30

Region	Zugewillte Eingliederungs- mittel in €	Verfügbare Eingliederungs- mittel in € *	Ausgaben 30.12.05	
			in €	in %
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>196.767.418</b>	<b>186.034.227</b>	<b>70.921.338</b>	<b>38,12%</b>
Flensburg, Stadt	10.785.240	9.670.240	4.972.803	51,42%
Kiel, Landeshauptstadt	33.434.244	30.184.244	12.348.226	40,91%
Lübeck, Hansestadt	27.442.444	27.442.444	5.824.480	21,22%
Neumünster, Stadt	9.946.388	8.946.388	3.769.765	42,14%
Dithmarschen	9.586.880	8.854.880	4.673.328	52,78%
Herzogtum Lauenburg	10.425.732	10.425.732	5.042.985	48,37%
Ostholstein	11.384.420	11.384.420	4.606.701	40,46%
Nordfriesland	8.805.466	7.009.275	2.751.722	39,26%
Pinneberg	16.597.286	15.847.286	4.868.243	30,72%
Plön	6.471.144	6.311.144	2.960.269	46,91%
Rendsburg-Eckernförde	13.781.140	13.525.140	6.134.316	45,35%
Schleswig-Flensburg	10.365.000	10.365.000	3.152.000	30,41%
Segeberg	10.485.650	9.485.650	3.103.146	32,71%
Steinburg	9.467.044	8.793.044	3.693.938	42,01%
Stormarn	7.789.340	7.789.340	3.019.416	38,76%

\* verfügbare Eingliederungsmittel unter Berücksichtigung von realisierten Umschichtungen in das Verwaltungsbudget

Übersicht Ausgaben Eingliederungsleistungen SGB II  
mit Anteilen ausgewählter Zweckbestimmungen

Stand:  
2005-12-30

Region	<u>MOBI</u> Ausgaben	<u>MOBI</u> %	<u>WK \$ 79 I</u> Ausgaben	<u>WK \$ 79 I</u> %	<u>UBV</u> Ausgaben	<u>UBV</u> %	<u>TM</u> Ausgaben	<u>TM</u> %	<u>EGZ</u> Ausgaben	<u>EGZ</u> %	<u>EZN</u> Ausgaben	<u>EZN</u> %
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>1.124.773</b>	<b>1,73%</b>	<b>3.269.195</b>	<b>5,03%</b>	<b>1.031.779</b>	<b>1,59%</b>	<b>6.579.441</b>	<b>10,12%</b>	<b>3.695.809</b>	<b>5,68%</b>	<b>627.269</b>	<b>0,96%</b>
Flensburg, Stadt	54.720	1,10%	76.230	1,53%	58.930	1,19%	95.384	1,92%	235.422	4,73%	40.403	0,81%
Kiel, Landeshauptstadt	84.320	0,68%	231.112	1,87%	146.937	1,19%	1.327.827	10,75%	617.773	5,00%	112.267	0,91%
Lübeck, Hansestadt	128.228	2,20%	619.728	10,64%	92.328	1,59%	964.934	16,57%	313.120	5,38%	120.128	2,06%
Neumünster, Stadt	82.826	2,20%	337.829	8,96%	62.041	1,65%	259.940	6,90%	200.768	5,33%	30.345	0,80%
Dithmarschen	190.994	4,09%	563.944	12,07%	133.618	2,86%	302.159	6,47%	448.275	9,59%	23.972	0,51%
Herzogtum Lauenburg	69.374	1,38%	174.503	3,46%	68.213	1,35%	536.325	10,64%	215.322	4,27%	22.402	0,44%
Ostholstein	69.754	1,51%	406.401	8,82%	64.802	1,41%	517.055	11,22%	153.164	3,32%	75.840	1,65%
Nordfriesland #												
Pinneberg	57.374	1,18%	319.063	6,55%	92.929	1,91%	519.596	10,67%	300.423	6,17%	20.914	0,43%
Plön	53.612	1,81%	65.877	2,23%	32.425	1,10%	75.484	2,55%	182.523	6,17%	89.997	3,04%
Rendsburg-Eckernförde	109.295	1,78%	113.053	1,84%	102.491	1,67%	1.100.777	17,94%	210.610	3,43%	47.384	0,77%
Schleswig-Flensburg #												
Segeberg	92.955	3,00%	55.400	1,79%	63.150	2,04%	371.937	11,99%	199.006	6,41%	38.198	1,23%
Steinburg	72.281	1,96%	177.431	4,80%	63.071	1,71%	284.931	7,71%	188.317	5,10%	5.419	0,15%
Stormarn	59.040	1,96%	128.624	4,26%	50.844	1,68%	223.092	7,39%	431.086	14,28%	0	0,00%

# Die hier beschriebene Aufteilung von Zweckbestimmungen entspricht der Aufteilung der Agenturen für Arbeit anhand eingerichteter Ausgabeteile, die Aufteilung ist nicht kompatibel mit den in den Optionskreisen vorgenommenen Aufteilungen auf Zweckbestimmungen. Auf den Versuch, die Meldungen des Kreises Schleswig-Flensburg auf diese Einteilung umzusetzen, wird deshalb verzichtet. Der Kreis NF erarbeitet aktuell einen Jahresbericht für 2005 und kann daher noch keine Detailergebnisse liefern.

Schleswig-Holsteinischer Landtag - 16. Wahlperiode

Region	§ 421 i Ausgaben	§ 421 i %	ArbGel Ausgaben	ArbGel %	Z-ABM Ausgaben	Z-ABM %	§16 II SGB II Ausgaben	§16 II SGB II %	LaB Ausgaben	LaB %
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>405.954</b>	<b>0,62%</b>	<b>30.069.101</b>	<b>46,25%</b>	<b>2.332.098</b>	<b>3,59%</b>	<b>10.568.838</b>	<b>16,26%</b>	<b>1.926.942</b>	<b>2,96%</b>
Flensburg, Stadt	0	0,00%	4.016.242	80,76%	184.778	3,72%	56.105	1,13%	19.920	0,40%
Kiel, Landeshauptstadt	36.204	0,29%	2.989.242	24,21%	856.436	6,94%	5.505.600	44,59%	254.459	2,06%
Lübeck, Hansestadt	102.664	1,76%	1.684.587	28,92%	0	0,00%	993.455	17,06%	227.198	3,90%
Neumünster, Stadt	0	0,00%	2.031.428	53,89%	33.278	0,88%	592.868	15,73%	19.909	0,53%
Dithmarschen	0	0,00%	2.214.681	47,39%	59.169	1,27%	265.708	5,69%	27.967	0,60%
Herzogtum Lauenburg	157.671	3,13%	3.038.955	60,26%	103.475	2,05%	119.567	2,37%	225.443	4,47%
Ostholstein	1.885	0,04%	2.499.179	54,25%	0	0,00%	349.651	7,59%	119.655	2,60%
Nordfriesland										
Pinneberg	0	0,00%	2.193.277	45,05%	24.362	0,50%	982.062	20,17%	241.067	4,95%
Plön	20.000	0,68%	1.852.172	62,57%	284.321	9,60%	124.545	4,21%	24.953	0,84%
Rendsburg-Eckernförde	0	0,00%	3.124.863	50,94%	224.657	3,66%	578.799	9,44%	244.624	3,99%
Schleswig-Flensburg										
Segeberg	0	0,00%	846.063	27,26%	553.616	17,84%	564.187	18,18%	26.274	0,85%
Steinburg	0	0,00%	2.143.276	58,02%	0	0,00%	371.902	10,07%	203.644	5,51%
Stormarn	87.530	2,90%	1.435.136	47,53%	8.006	0,27%	64.389	2,13%	291.829	9,67%

Kurzbezeichnung	Text des Buchungsplans
MOBI	Zuschüsse für Mobilitätshilfen im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende ( GruSi )
WK § 79 I	Zuschüsse zu den Kosten der beruflichen Weiterbildung im Rahmen der GruSi (§ 79 Abs. 1 SGB III)
UBV *	Zuschüsse zur Unterstützung der Beratung und Vermittlung im Rahmen der GruSi
TM	Zuschüsse für Maßnahmen der Eignungsfeststellung / Trainingsmaßnahmen im Rahmen der GruSi
EGZ	Eingliederungszuschüsse im Rahmen der GruSi
EZN *	Einstellungszuschüsse bei Neugründungen im Rahmen der GruSi
Z-ABM	Zuschüsse für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Rahmen der GruSi
§ 421 i *	Zuschüsse für die Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen im Rahmen der GruSi - § 421i SGB III
ArbGel	Zuschüsse zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen der GruSi - § 16 Abs. 3 SGB II
§ 16 II SGB II	Weitere Leistungen zur Eingliederung im Rahmen der GruSi - § 16 Abs. 2 S. 1 SGB II
LaB	Leistungen an Behinderte